

Mutterschutz und Familienförderung

47. Grenzpendlertagung in Schluderns



Zahlreiche Interessierte und Ehrengäste nahmen zu Jahresbeginn an der Grenzpendlertagung in Schluderns teil.



n Themen und Anliegen der geschätzten 1200 Grenzpendler sind die Krankenversicherung und der Mutterschutz. Die Beratungsstelle in Mals wird fortgeführt, der Newsletter informiert über Neuerungen.

Mutterschaft und Familienförderungen war einer der Schwerpunkte der heurigen Grenzpendlertagung, zu der um die 120 Grenzpendler aus dem oberen Vinschgau sich getroffen haben. Der Schweizer Gewerkschafter Arno Russi erklärte die gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz, Karin Sanin vom Patronat KVW-ACLI ging auf die in Südtirol geltenden Gesetze und Bestimmungen ein. Frauen und Familien in Südtirol können Leistungen des Staates, der Region und

des Landes in Anspruch nehmen. Es gelten, je nach Leistung, unterschiedliche Voraussetzungen in Bezug auf Einkommen, Vermögen, Alter der Kinder usw.

Beratungen werden gut angenommen

Christine Stieger führt seit einem Jahr die Beratungen für die Grenzpendler in der eigens in Mals angesiedelten Stelle durch. Sie gab ein positives Resümee, die Stelle hat sich bewährt. An zwei Tagen pro Woche werden Beratungen angeboten, im Durchschnitt suchen 10 Ratsuchende an den beiden Tagen direkt das Büro auf. Dazu kommen noch zahlreiche Anfragen über Telefon und E-Mail. Diese kamen auch aus

der östlichen Landeshälfte, also von Grenzpendlern nach Österreich. Die Beratungsstelle gibt auch ein Newsletter heraus, der per E-Mail abonniert werden kann und die Grenzpendler über Neuerungen informiert.

Krankenversicherung und Steuerausgleich

Um die Krankenversicherung ging es in den Referaten von Generalsekretär Florian Zerzer und Abteilungsdirektor Martin Matscher. Während es vor einigen Jahren noch Unklarheiten diesbezüglich gab, ist es inzwischen klar, dass Grenzpendler ein Optionsrecht für die Eintragung in den Südtiroler Landesgesundheitsdienst haben. Sie müssen dafür immer eine eigene Meldung im Gesundheitspre-

gel machen und die Grenzgänerbewilligung G vorweisen. Einen Überblick über den Steuerausgleich für die Gemeinden gab Dieter Pinggera von der Bezirksgemeinschaft. Die letzten vorliegenden Zahlen beziehen sich auf 2016: es werden 1,1 Millionen Euro an die neun Gemeinden des oberen Vinschgau verteilt. Die Gemeinden werden diese Gelder – die nach der Anzahl der Grenzpendler an die Gemeinden ausbezahlt werden – für Infrastrukturprojekte verwenden.

Arbeitsgruppe trifft sich mehrmals im Jahr

Bewährt hat sich auch die anlässlich der vergangenen Grenzpendlertagung eingesetzte Arbeitsgruppe, die sich im vergangenen Jahr wiederholt getroffen hat. Es werden aktuelle Themen und Anliegen besprochen.

Dank an Landesrätin Martha Stocker

Erich Achmüller, Vorsitzender der Südtiroler in der Welt, bedankte sich bei der bisher zuständigen Landesrätin Martha Stocker für ihr Engagement und ihren Einsatz.

> Ingeburg Gurndin



V.l. Karin Sanin, Erich Achmüller und Christine Stieger



Parlamentarier Albrecht Plangger